



Jahresbericht 2020

Lebensräume für Jung und Alt

Kerstin Schulz

Reinhold-Abele Str. 4

88289 Waldburg

E-Mail: lebensraum.waldburg@stiftung-liebenau.de

Inhaltsverzeichnis

1 Konzept der Lebensräume	2
2 Die Wohnanlage in Zahlen	3
2.1 Wohnungsanfragen	4
2.2 Mieterwechsel	4
3 Hausinternes Hilfenetz	4
3.1 Bewohnerbeirat	4
3.2 Bewohnerversammlung	5
3.3 Aktivitäten im Haus	5
4 Angebote im Quartier	5
4.1 Angebote in den Lebensräumen	5
4.1 Regelmäßige Angebote	5
4.2 Netzwerkarbeit und Kooperationen	7
4.3 Aktuelle Projekte	7
4.4 Zusätzliche Aufgaben in der Corona-Zeit	9
5 Gremien- und Verwaltungsarbeit	9
5.1 Büro- & Verwaltungstätigkeiten	9
5.2 Gremien- & Öffentlichkeitsarbeit	10
5.3 Gemeinwesenarbeit	10
6 Sozialfond	11
7 Dank und Ausblick	12

1 Konzept der Lebensräume

Die traditionelle Familienstruktur, wie die familiäre Pflege, Erziehung und Fürsorge löst sich immer mehr auf. Für ältere Menschen stellt sich die Frage, wo und wie sie ihren Lebensabend verbringen möchten. Die gewohnten Lebensgewohnheiten und das Lebensumfeld möchten viele beibehalten. Durch Eigeninitiative und Selbsthilfe, das ist wissenschaftlich belegt, kann die Pflegedürftigkeit bis ins hohe Alter aufgeschoben werden. Junge Familien sind häufig aus beruflichen Gründen weit entfernt von den Großeltern. Das bedeutet, dass Kinder nicht regelmäßig mit älteren Menschen zusammentreffen und die Eltern durch Familie und Berufstätigkeit sehr eingespannt sind.

Das Wohnanlagenkonzept „Lebensräume für Jung und Alt“ der Stiftung Liebenau bietet sowohl den älteren Menschen als auch den jungen Familien und alleinstehenden jungen Menschen die Möglichkeit zu einem generationsübergreifenden Wohnen und Leben in einer Gemeinschaft.

Nach dem Motto: „Miteinander leben, aufeinander zugehen, füreinander da sein und voneinander lernen“ können die Bewohner der Wohnanlagen in einem nachbarschaftlichen Miteinander ihren Alltag gestalten. Niemand muss einsam sein, kann aber in seinen eigenen vier Wänden selbstbestimmt leben.

Das Konzept der „Lebensräume für Jung und Alt“ endet aber nicht an den Haustüren der Wohnanlage, sondern setzt sich auch in der unmittelbaren Nachbarschaft und im/ in der gesamten Gemeinde/ Stadtteil fort. Das Büro der Gemeinwesenarbeit stellt für die die Bewohner aber auch für die gesamte Nachbarschaft eine Anlaufstelle für deren Anliegen und Bedarfe dar und informiert und berät zu verschiedenen Themen des bürgerschaftlichen Engagements.

2 Die Wohnanlage in Zahlen

Anzahl der Wohneinheiten: 36

Wie viele in Eigennutzung: 6

Alle anderen Wohnungen, die sich im Generalmietvertrag befinden, sind derzeit vermietet. Jede Wohnung hat in der Regel eine barrierefreie Ausstattung und ist mit dem Aufzug zu erreichen.

Die Wohnanlage besteht aus:

Anzahl	5	1 Zimmer Wohnungen mit ca. 35 m ²
	9	1,5 Zimmer Wohnungen mit ca. 42 m ²
	18	2 Zimmer Wohnungen mit 56 m ²
	3	3 Zimmer Wohnungen mit 63 m ²
	1	Praxisräume

Es leben insgesamt 41 Bewohner in der Wohnanlage.

1.

Alter/Geschlecht - Gesamtübersicht				Stand: 31.12.2020
Einteilung der Altersstufe	Anzahl	männlich	weiblich	
80 und älter	7		7	
70 - 79	6	1	5	
60 - 69	10	4	6	
40 - 59	10	4	6	
18 - 39	7	3	4	
0 - 17	1		1	
Durchschnittsalter	57 Jahre			
Anzahl der Wohnungen	36			

2.1 Wohnungsanfragen

Für die Wohnungen besteht eine Warteliste.

In diesem Jahr ist das Interesse an einer Wohnung in den Lebensräumen für die Altersgruppe zwischen 60 – 69 Jahren gestiegen, 10 Personen in diesem Alter leben jetzt in den Lebensräumen. Außerdem besteht häufig der Wunsch nach einer 3-Zimmerwohnung, vor allem, wenn der Partner noch lebt. Die ganz kleinen Wohnungen sind nicht so gut zu vermieten.

2.2 Mieterwechsel

3 Mieterwechsel hat es gegeben, 2 x Umzug in eine größere Wohnung aus familiären Gründen und 1 x aus persönlichen Gründen, 1 Eigennutzer ist gestorben, die Wohnung wird verkauft.

Es haben mehrere Mietauswahlgespräche stattgefunden. Allerdings wurden im Vorfeld Dinge wie beispielsweise Bonität, Kenntnisse über das Wohnanlagenkonzept von der Gemeinwesenarbeiterin abgeklärt. Bei den Mietauswahlgesprächen gab es jeweils mehrere Mietinteressenten. Die Auswahl traf dann die Gemeinwesenarbeiterin zusammen mit Teilen des Bewohnerbeirat, da die Vorgaben wegen der Coronapandemie eingehalten werden mussten.

3 Hausinternes Netzwerk

Folgender Abschnitt beschreibt die Aktivitäten und Entwicklungen innerhalb der Wohnanlagen und deren Hausgemeinschaft.

3.1 Bewohnerbeirat

Bewohnerbeiräte sind:

Frau Rabus, Frau Seyfer, und Herr Wagener. Herr Jung ist im Herbst verstorben. 2020 war geplant, eine Bewohnerbeiratswahl durchzuführen. Diese wird auf 2021 verschoben, da die Vorgaben der Coronapandemie die Wahl deutlich erschwert hätten und auch die Arbeit mit dem neuen Bewohnerbeirat nur digital möglich gewesen wäre.

Die Bewohnerbeiräte genießen das Vertrauen der Bewohner und sind wichtige Ansprechpartner im Haus. Durch ihren Einsatz können viele Konflikte im Vorfeld beigelegt werden. Die Beiräte arbeiten eng mit der Gemeinwesenarbeiterin zusammen.

Der Bewohnerbeirat hat sich dieses Jahr leider nicht treffen können. Informationen wurden über die Gemeinwesenarbeiterin weitergegeben. Der Austausch fand im Einzelkontakt zu den Bewohnerbeiräten statt.

3.2 Bewohnerversammlung

Ein Bewohnerversammlung konnte dieses Jahr coronabedingt nicht stattfinden. Alle wichtigen Informationen und Hilfsangebote wurden schriftlich direkt an die jeweiligen Bewohner weitergeleitet.

3.3 Aktivitäten im Haus

Jeder Bewohner hat Talente, die er in die Gemeinschaft einbringen kann. Die meisten tun dies im Rahmen ihrer Möglichkeiten und Fähigkeiten in den Lebensräumen.

Die Bewohner untereinander bieten ihre Hilfe für ihre Nachbarn an oder nehmen diese in Anspruch. Wer der Idee der Lebensräume und dessen Bewohnern aufgeschlossen ist, findet schnell Anschluss und kann dieses System in Anspruch nehmen. Die Hilfen werden meist freiwillig oder gegen eine geringe Aufwandsentschädigung geleistet.

Renovierung des Gemeinschaftsraumes, Einbau einer neuen Küche und neue Möbel für diesen Raum.

4 Angebote im Quartier

Im Folgenden werden jene Aktivitäten beschrieben, die die gesamte Gemeinde oder den gesamten Stadtteil betreffen.

4.1 Angebote in den Lebensräumen

Nicht nur jeder Bewohner, sondern alle unsere Bürger haben Talente, die sie in die Gemeinschaft einbringen können. Folgende Angebote werden von Bürgern des/der gesamten Stadtteils/Gemeinde angeboten und sowohl von Bewohnern als auch von Mitgliedern der

Gemeinde besucht. Je mehr Bewohner und Bürger der Gemeinde sich engagieren, desto vielfältiger können die Angebote sein.

Regelmäßige Angebote sind derzeit:

Das Programm der Lebensräume für Jung und Alt bietet für alle Altersgruppen verschiedenste Angebote. Diese werden im Gemeindeblatt wöchentlich veröffentlicht.

Auch dieses Jahr fanden folgende Aktivitäten im Gemeinschaftsraum bis zum 1. Lockdown im März und von Mitte September (unter Einhaltung der Hygienebestimmungen) bis zum 2. Lockdown Ende Oktober statt.

- Freitags trifft sich die Mutter-Kind Gruppe im Gemeinschaftsraum.
- Jeden Mittwoch von 10.00 -10.45 findet Sitzgymnastik mit Frau Sonntag statt.
- Ein betreuter Nachmittag für ältere Menschen findet jeden Mittwoch von 14.30 - 17.30 Uhr mit Frau Öngel, Frau Schöneberg, Frau Simon und ehrenamtlichen Helfern statt.
- Einmal im Monat findet ein Hausgottesdienst von der evangelischen und katholischen Kirche statt.

Im Rahmen des „Netzwerkes Senioren“ der Aktiven Senioren fand dieses Jahr bis zum 1. Lockdown Mitte März und unter Einhaltung der Hygienebestimmungen von Mitte September bis zum 2. Lockdown Ende Oktober regelmäßig u.a. im Gemeinschaftsraum statt:

- Kreativ-Angebote z. B. Aquarellmalen
- Strick- und Häkelstube
- Wandern 1 und 2 Stunden
- Pedelec fahren
- Rennrad fahren
- Meditation
- Gesprächsreihen
- English Conversation

Der Gemeinschaftsraum wird von verschiedenen privaten Gruppen z. B. Patchwork, Aufstellungsabende usw. angemietet.

4.2 Netzwerkarbeit und Kooperationen

Die Zusammenarbeit außerhalb der Lebensräume ist aber auch für die Gemeinwesenarbeit ein unverzichtbares Element, um als Anlaufstelle in der Gemeinde und in den Lebensräumen sowohl Informationen zu erhalten als auch verteilen zu können. Größere Projekte können ebenfalls nur durch Kooperationen mit den Partnern vor Ort realisiert werden. Diese Netzwerkarbeit setzt immer an den örtlich vorhandenen Ressourcen und gewachsenen Strukturen an und entwickelt sich daher je nach Standort sehr unterschiedlich.

Derzeitige Netzwerkarbeit/ Kooperationen:

- Runder Tisch „Netzwerk Senioren“: kath. und ev. Kirchen, Nachbarschaftshilfeleitung, Hospizleitung, Gemeinde, Leitung des Seniorenmittags und Seniorenbeauftragte
- 4 Vormittage Kurs „Älter werden, lebendig bleiben“, unterstützt vom „Netzwerk Senioren“ durchgeführt 1. Vormittag im März und die restlichen 3 Vormittage im Oktober (wegen Corona-Pandemie)
- Kooperationen mit dem Sportverein, Hospizgruppe, Schule, Kindergarten
- Begleitung der Gruppen: Betreuungsgruppe, „Aktive Senioren“, Flohmarkt-Team und Repair-Café & Mehr Team
- Teilnahme an Gemeinderatssitzungen, Vereinsbesprechung

4.3 Aktuelle Projekte

Repair-Café & Mehr

Das „Netzwerk Senioren“, die Gemeinde Waldburg und die Gemeinschaftsschule Waldburg/Vogt haben das generationenübergreifende Projekt „Repair-Cafe & Mehr“ entwickelt. Seit März 2017 wird es von den Waldburger Bürgern sehr gut angenommen. Das Repair- Café und Mehr hatte bis März 2020 geöffnet und jeweils ca. 30 Besucher. Im Herbst sollte das Repair-Café wieder öffnen. Dies war dann trotz Vorstellung eines Hygienekonzeptes nicht möglich. Das Repair-Café-Team bot als neuen Weg an, die zu reparierenden

Gegenstände in der Wohnanlage abzugeben. Die Ehrenamtlichen reparierten zuhause die Gegenstände und diese wurden von den Leuten wieder abgeholt. Im Dezember war auch dies wegen des verschärften Lockdowns nicht mehr möglich.

Die Schulsozialarbeiterin und ein Lehrer organisierten im Frühjahr zusammen mit Schülern das Café. Der Erlös kommt den Schülern zugute.

Weiterhin hat ein Teil des Repair- Café Teams und Bürger aus Waldburg in Kooperation mit dem Schulförderverein im März noch ein gemeinsames Flohmarktwochenende ausgerichtet. Einen Teil des Erlöses wurde der Hospizgruppe gespendet. Bei diesem Flohmarkt waren alle Altersgruppen vertreten, sowohl bei den Helfern als auch bei den Käufern. Dieser Flohmarkt bietet für die Waldburger eine Möglichkeit „nachhaltig“ einzukaufen, aber andererseits auch, Kontakte zu knüpfen. Da dieser Flohmarkt eine große Resonanz fand, sollte er in Kooperation mit dem Schulförderverein wieder im Herbst 2020 stattfinden, was wegen der Coronapandemie nicht möglich war.

Aktive Senioren

Der Treffpunkt „Aktive Senioren“ besteht von seiner Zielsetzung her aus einer Vielzahl „offener Treffs“. Er will mit seinen Aktivitäten und Veranstaltungen vor allem die Jüngeren und alle noch „aktiven Ruheständler“ ansprechen, die ihre Freizeit zusammen mit Gleichgesinnten attraktiv und abwechslungsreich gestalten wollen (siehe 4.1). Dies war bis zum 1. Lockdown im März möglich und wurde im Sommer im Freien und im Herbst unter Einhaltung der Hygienebestimmungen bis Ende Oktober angeboten.

Nachbarschaftsplattform „nebenan.de“

Die Nachbarschaft vernetzt sich weiter, auch digital. Schenken, leihen, Empfehlungen austauschen, gemeinsame Aktivitäten planen, sich gegenseitig unterstützen und voneinander profitieren. Derzeit nutzen 300 Waldburger diese Plattform, mit den Nachbargemeinden Bodnegg, Grünkraut, Amtzell und Vogt sind es 673 Nutzer.

Das Repair-Café & Mehr-Team bot auch im letzten Jahr die Möglichkeit, sich Hilfe beim Umgang mit der Nachbarschaftsplattform zu holen.

4.4 Zusätzliche Aufgaben in der Corona-Zeit

- Organisation und Koordination der Notfallversorgung mit der Gemeinde und dem Netzwerk Senioren
- Organisation der Ehrenamtlichen zum Nähen von Mund-Nasen-Abdeckungen
- Während des 1. Lockdowns Projekt „Initiative Schreiben e.V., eigene Texte verfassen, Veröffentlichung im Gemeindeblatt
- Hygienekonzepte erstellt, Ehrenamtliche und Gruppen informiert und eingewiesen
- Umsetzung der Hygienekonzepte
- Weihnachtsgeschenk anstelle des Seniorennachmittages der Gemeinde an alle über 70-Jährigen der Gemeinde

5 Gremien- und Verwaltungsarbeit

Prozentual zu den Wohneinheiten steht in den „Lebensräumen für Jung und Alt“ je eine Fachkraft für die Moderation der stadtteilorientierten Gemeinwesenarbeit (GWA) zur Verfügung. Frau Schulz arbeitet mit 29,8% in den Lebensräumen Waldburg. Zusätzlich hat die Gemeinde ihren Stellenanteil ab 1.1.2019 auf 30 % erhöht.

5.1 Büro- & Verwaltungstätigkeiten

Die Gemeinwesenarbeit ist für folgende verwaltungstechnischen Aufgaben zuständig:

Wohnungsbesichtigung mit Mietinteressenten unter Einhaltung der Hygienebestimmungen

Treffen einzelner Bewohnerbeiräte oder Treffen digital

Belegung Gemeinschaftsraum.

Büro- und Verwaltungsaufgaben, Urlaubsvertretung für Kolleginnen aus dem Regionalteam.

5.2 Gremien- & Öffentlichkeitsarbeit

Teilnahme am Fachteam, am Qualitätsforum der GWAs und am Regionaltreffen, an Klausuren, Strategietag der Altenhilfe der Stiftung Liebenau.

Teilnahme an Arbeitskreisen und Foren im Stadtteil/Gemeinde.

Teilnahme an der Eigentümerversammlung.

Regelmäßige Kontakte mit Hausverwaltung und Mietverwaltung.

Treffen mit dem BSV zum Ablauf der Vermietungen.

Veröffentlichung und Erstellung von Plakaten, Programmheften, Jahresbericht, Presseartikel.

Gestaltung des Schwarzes Bretts

Verschiedene Vorträge über das Konzept

5.3 Gemeinwesenarbeit

Sprechstunden: Anlaufstelle für alle Bürger sowie für die Bewohner der Wohnanlage

Beratungsangebote: Keine Einzelfallhilfe, aber Vermittlung an die richtige Stelle

Förderung von Selbst- und Nachbarschaftshilfen

Moderation des bürgerschaftlichen Engagements sowie fachliche Begleitung und Beratung bei Veranstaltungen, Fort- und Weiterbildungen etc.

Eruierung von Bedarfslücken sowie Hilfestellung bei der Initiierung neuer bürgerschaftlicher Angebote

Die Gemeinwesenarbeit ist für die Moderation zwischen den bestehenden Gruppen und Angebote zuständig und übernimmt die fachliche Begleitung von Projekten.

Entwicklung eines Jahresprogrammes: neben ständigen Angeboten unterschiedlicher Gruppen, die sich im Gemeinschaftsraum der Lebensräumen treffen, finden auch verschiedene Angebote im Jahr statt, die von der Gemeinwesenarbeit organisiert werden.

Diese Angebote des Jahresprogrammes

- bringen Menschen miteinander in Kontakt und stärken die Kommunikation in der Gemeinde
- fördern das Miteinander der Generationen
- unterstützen Menschen mit wenig Geld
- reagieren mit sozialwirtschaftlichen Dienstleistungen auf den aktuellen Bedarf in der Wohnanlage und in der Gemeinde.

6 Sozialfond

Zur Finanzierung der Gemeinwesenarbeit, der Gemeinschaftsräume und weiterer Allgemeinkosten wurde für die Lebensräume für Jung und Alt in Waldburg durch die Gemeinde Waldburg und die Stiftung Liebenau ein ortsbezogener Sozialfond gegründet.

z.B.

Der Kapitalstock setzt sich aus verschiedenen Quellen zusammen:

- Mitteleinlage der Gemeinde (Grundstück, finanzielle Leistungen, Kauf von Wohnungen)
- Mitteleinlage der Stiftung Liebenau (durch finanzielle Leistungen und den Kauf von Wohnungen und Tiefgaragenstellplätzen, deren Erträge in den Sozialfond fließen)
- Bauträgergewinn aus dem Verkauf der Wohnungen

Aus den Zinserträgen des Sozialfonds werden die Gemeinwesenarbeit und die Kosten für die Gemeinschaftsräume finanziert. Nur so ist es gewährleistet, dass die Gemeinwesenarbeit auf Dauer angelegt ist.

Der Sozialfond der Wohnanlage Ort ist nicht kostendeckend. In der Vergangenheit hat die Stiftung Liebenau den Abmangel finanziert.

Auch trägt die Gemeinwesenarbeit durch die Vermietung der Gemeinschaftsräume und Spenden zur Verringerung des Defizits bei.

7 Dank und Ausblick

Ein besonderer Dank gilt allen, die sich in vielfältiger Weise für die Gemeinschaft der Lebensräume und für die Mitbürger ehrenamtlich engagiert haben. Aber auch den hauptamtlichen Partnern sowie Förderern und Unterstützern wird an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt.

Auf weiter gute Zusammenarbeit in den kommenden Jahren!

Ausblick

Ziel ist es, sobald es die Corona-Lage wieder erlaubt, die derzeitigen Angebote wieder fortzuführen, dazu ist es notwendig, alte wie neue Ehrenamtliche zu gewinnen und diese bei ihren Ideen und Aufgaben zu unterstützen. Darüber hinaus müssen die Angebote neu ausgeschrieben und beworben werden, um wieder Leben in die Gruppen zu bringen.

Zusätzlich wird im nächsten Jahr ein Schwerpunkt bei der Vernetzung des neuen Haus der Pflege mit den bestehenden Angeboten in der Gemeinde sein.

03. Februar 2021

Kerstin Schulz